

Die Mitarbeiter des Bandes

Bert Andréas;

geb. 1914; derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter des Institut Universitaire de Hautes Etudes Internationales, Genf.

Veröffentlichungen u. a.: »Le Manifeste Communiste, Bibliographie et Histoire 1848–1918«, Milano 1963; bibliographische Arbeiten in »Annali«, Mailand 1965 und »Archiv für Sozialgeschichte«, Hannover 1963.

Wolfgang Mönke;

geb. 1927 in Berlin, Studium der Philosophie und Anglistik in Berlin; seit 1956 Mitarbeiter der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Veröffentlichungen u. a.: »Moses Hess. Philosophische und sozialistische Schriften. 1837–1850« (hrsg. und eingel. mit A. Cornu), Berlin 1961; »Thomas Paine. Die Rechte des Menschen« (hrsg., übers. und eingel.), Berlin 1962; »Neue Quellen zur Hess-Forschung«, Berlin 1964; »Das literarische Echo in Deutschland auf Friedrich Engels' Werk ›Die Lage der arbeitenden Klasse in England‹«, Berlin 1965; Beiträge in deutschen, italienischen und polnischen Fachzeitschriften.

Hans Pelger;

geb. 1938 in Essen; Studium der Geschichte und der Germanistik in Freiburg und Köln, derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bad Godesberg.

Veröffentlichungen u. a.: »Gewerkschafter im Widerstand«, Hannover 1967 (Mitverfasser).

Prof. Dr. Helmut Hirsch;

geb. 1907 in Barmen; bis zur Rückwanderung Roosevelt University, Chicago; derzeit beauftragt mit der Herausgabe des Bernstein-Engels-Briefwechsel durch das Internationale Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam.

Veröffentlichungen u. a.: »Denker und Kämpfer. Gesammelte Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung«, Frankfurt 1955; »Ferdinand Lassalle. Eine Auswahl für unsere Zeit«, Bremen 1963, Frankfurt 1964; »Ein sozialistisches Revisionismusbild. Drei Vorträge von Eduard Bernstein«, Hannover 1966; »August Bebel«, Köln 1968; »Friedrich Engels«, Reinbek 1968.

Dr. Dr. Heinz Monz;

geb. 1929; Studium der Rechte und der Soziologie; Dr. jur et phil., Stadtrechtsrat; derzeit Leiter des Statistischen und Wahlamtes der Stadt Trier.

Veröffentlichungen u. a.: »Die kommunale Neuordnung städtischer Ballungsräume«, 1962; »Karl Marx und Trier«, 1964; »Das Verhältnis der Bundesländer untereinander«, 1964; »Handkommentar zum Kommunalwahlgesetz für das Land Rheinland-Pfalz«, 1964; »Die parlamentarische Verantwortlichkeit im deutschen Staatsrecht einst und heute«, 1965; »Die Entwicklung der Stadtregion Trier«, 1968; »Die soziale Lage der elterlichen Familie von Karl Marx«, in »Karl Marx 1818–1968«, 1968.

Dr. Jiří Kořalka;

geb. 1931 in Šternberk, Mähren (ČSSR); wissenschaftlicher Mitarbeiter des Historischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Prag.

Veröffentlichungen u. a.: »Entstehung der sozialistischen Arbeiterbewegung im Reichenberger Gebiet« (1956, tschechisch); »Nordböhmische Sozialisten an der Spitze der Arbeiterbewegung der böhmischen und österreichischen Länder« (1963, tschechisch); »Der Alldeutsche Verband und die tschechische Frage« (1963, tschechisch); deutschsprachige Aufsätze über die Anfänge der Arbeiterbewegung in Mitteleuropa und die Nationalitätenfrage in »Zeitschrift für Geschichtswissenschaft«, 1961; »Historica«, 1961; »Österreichische Osthefte«, 1963 und 1965; »Archiv für Sozialgeschichte« V, 1965.

Dr. Kurt Koszyk;

geb. 1929 in Dortmund; 1949–1953 Studium der Publizistik, Anglistik und Germanistik an den Universitäten Münster, Oxford und München; 1953 Promotion Dr. phil. an der Universität München; 1953 bis 1957 Journalist; seit 1957 Leiter, seit 1966 Direktor des Instituts für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund; 1968 Habilitation für das Fach Publizistik an der FU Berlin.

Veröffentlichungen u. a.: »Anfänge und frühe Entwicklung der sozialdemokratischen Presse im Ruhrgebiet 1875–1908«, Dortmund 1953; »Zwischen Kaiserreich und Diktatur. Die sozialdemokratische Presse von 1914–1933«, Heidelberg 1958; »Das ›Dampfboot‹ und der Rhedaer Kreis«, Dortmund 1958; »Deutsche Presse im 19. Jahrhundert«, Berlin 1966; »Die Presse der deutschen Sozialdemokratie«, Hannover 1966; außerdem Beiträge in Fachzeitschriften.

Prof. Dr. Georg Eckert;

geb. 1912 in Berlin; seit 1946 Dozent und später Professor in der Pädagogischen Hochschule (Kant-Hochschule), Braunschweig; Leiter des Internationalen Schulbuchinstituts und des Instituts für Sozialgeschichte in Braunschweig; Vorsitzender der wissenschaftlichen Kommission der Friedrich-Ebert-Stiftung; Träger des Straßburger Europa-Preises 1959.